

Prüfungsordnung (Satzung) für den Bachelor-Studiengang Elektrotechnik am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel

Aufgrund § 52 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Hochschulgesetz - HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2007 (GVOB1. Schl.-H. S. 184) wird nach Beschlussfassung durch den Konvent des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik vom 9. Mai 2007 und mit Genehmigung des Präsidiums der Fachhochschule Kiel vom 27. Juni 2007 folgende Satzung erlassen:

§1 Geltungsbereich

(1) Die Prüfungsordnung der Version B1 gilt für alle Studierenden des Bachelor-Studienganges Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel, die sich nach dem 01. August 2005 eingeschrieben haben.

(2) Sie bezieht sich auf die Prüfungsverfahrensordnung (PVO) der Fachhochschule Kiel und regelt die studienangewandten Verfahrenswesen.

§2 Zweck und Gliederung der Prüfung, Regelstudienzeit

(1) Die Bachelor-Prüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Hierdurch soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis bzw. das Beschäftigungssystem notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die entsprechenden Instrumente beherrscht und die Fähigkeit besitzt, methodisch und selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten, um mit anderen Personen im Berufsleben Problemlösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

(2) ECTS-Bewertung

Die Studierenden erhalten für jede im Bachelorstudium erfolgreich erbrachte akademische Leistung Kreditpunkte (CP) (Anlage 1). Im Laufe des Studiums sind insgesamt 180 CP zu erwerben.

(3) Die Prüfungen erfolgen studienbegleitend und bestehen aus

1. den Prüfungen
2. der Bachelor-Thesis sowie
3. den mündlichen Abschlussprüfungen (Kolloquien).

(4) Die Regelstudienzeit für den Bachelor of Engineering beträgt einschließlich aller Prüfungen, des berufspraktischen Studienteils und der Bachelor-Thesis sechs Studienhalbjahre. Studienordnung, Angebot und Umfang von Lehrveranstaltungen und Ablauf des Prüfungsverfahrens sind so zu gestalten, dass die Regelstudienzeit eingehalten werden kann.

§3 Prüfungsausschuss

(1) Der Prüfungsausschuss besteht aus höchstens sechs Mitgliedern, davon mindestens vier aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren. Weitere Mitglieder sind eine Lehrkraft für besondere Aufgaben und eine Studierende oder ein Studierender.

(2) Die oder der Vorsitzende, die Stellvertreterin oder der Stellvertreter, die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter werden vom Fachbereichskonvent bestellt. Die Gruppe der Professorinnen und Professoren stellt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie die Stellvertreterin oder den Stellvertreter. Steht kein Mitglied aus der Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben zur Wahl, so wird der Sitz aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren besetzt. Steht kein studentisches Mitglied zur Wahl, dann bleibt der Sitz unbesetzt. Die Amtszeit für Studierende beträgt ein Jahr, für die übrigen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder drei Jahre. Eine Wiederwahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Prüfungsausschusses ist zulässig.

§4 Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen können als Klausur, Hausarbeit, Vorlage, Referat, Projekt, schriftlicher Test oder mündliche Prüfung erbracht werden. Die Dauer der Klausuren beträgt in der Regel 2 Stunden. Abweichungen müssen vom Konvent bestätigt werden.

(2) Die Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch. Im Einvernehmen zwischen den Prüferinnen, den Prüfern sowie dem Prüfling kann auch Englisch als Prüfungssprache vereinbart werden.

(3) Art und Umfang der den Modulen zugeordneten Prüfungsleistungen wird durch die im Anhang aufgeführte Übersicht festgelegt.

(4) Besteht eine Modul-Prüfung aus mehreren Prüfungsleistungen und sind die Prüfungsleistungen eindeutig den einzelnen Teilen eines Moduls zuzuordnen, so kann jede dieser Prüfungsleistungen separat als Prüfungsleistung in einem Zusatzmodul (§17) abgelegt werden.

Prüfungsvorleistungen (PVL) und Zusatzmodule sind bei Nichtbestehen unbeschränkt wiederholbar.

(5) Zu Prüferinnen oder Prüfern werden nur Professorinnen und Professoren und andere nach § 51 Abs. 3 HSG prüfungsberechtigte Personen bestellt, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausüben oder ausgeübt haben. Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer wird nur bestellt, wer die entsprechende Bachelorprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat. Zu Prüferinnen oder Prüfern können bestellt werden:

- Professorinnen und Professoren,
- wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben, soweit Ihnen ein Auftrag zur eigenverantwortlichen Durchführung einer Lehrveranstaltung erteilt wurde, die mit einer Prüfungsleistung oder Studienleistung abzuschließen ist, und die die Voraussetzungen des § 51 Abs. 3 HSG erfüllen.

(6) Zu jeder Prüfung werden jeweils Erst- und Zweitprüferinnen oder -prüfer benannt.

(7) Bei einer Prüfungsleistung, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, oder bei einer Bewertung mit „nicht ausreichend“ (5,0), holt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine Zweitbewertung ein. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(8) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

(9) Eine aus mehreren Teilleistungen zusammengesetzte Prüfungsleistung ist als einheitliche Leistung zu bewerten.

(10) Meldungen zu Klausuren müssen vor jedem Prüfungszeitraum innerhalb eines Meldezeitraums vorgenommen werden, der 14 Tage umfasst und jeweils 3 Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraumes endet. Ausnahme ist der Prüfungszeitraum zum Ende des Wintersemesters, bei dem die Meldungen bis zum 20. Dezember d. J. vorgenommen werden müssen.

(11) Im Rahmen des „Ausbildungsbegleitenden Studiums Elektrotechnik“ (ASE) sind alle Prüfungsleistungen, die für das erste Studienhalbjahr des Bachelor-Studienganges Elektrotechnik gefordert sind, innerhalb der normalen Prüfungszeiträume an der Fachhochschule Kiel zu erbringen. Dabei können die Einzelprüfungen studienbegleitend auf die drei ASE-Studienhalbjahre verteilt werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

§5 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Erstmals nicht bestandene Prüfungsleistungen können höchstens zweimal wiederholt werden. Gleiches gilt für Teilprüfungen, aus denen sich eine Prüfung zusammensetzen kann. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig. Darüber hinaus werden keine Freiversuche gewährt.

(2) Besteht eine Prüfung ausschließlich aus einer schriftlichen Prüfungsleistung wird diese, sofern sie bei der zweiten Wiederholungsprüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde, auf Antrag der oder des Studierenden um eine mündliche Nachprüfung erweitert. Die mündliche Nachprüfung soll von den Erst- und Zweitprüferinnen oder -prüfern durchgeführt werden und eine Dauer von 15 Minuten nicht überschreiten. Auf Antrag der oder des Studierenden kann eine weitere Prüferin oder ein weiterer Prüfer hinzugezogen werden. Die oder der Studierende hat hierfür ein Vorschlagsrecht. Als Ergebnis der mündlichen Nachprüfung wird festgestellt, ob die Note der betreffenden Prüfung „ausreichend“ (4,0) oder „nicht ausreichend“ (5,0) lautet. Die mündliche Nachprüfung muss im selben Prüfungszeitraum wie die Prüfung durchgeführt werden.

(3) Nicht bestandene Prüfungen müssen spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Studienhalbjahres abgelegt werden. Eine Verlängerung der Frist um ein weiteres Halbjahr ist auf Prüfungen in solchen Modulen beschränkt, bei denen Lehrveranstaltungen nur einmal im Hochschuljahr angeboten werden.

Wird die Wiederholungsprüfung nicht in dieser Frist angetreten, gilt die Prüfung als „nicht bestanden“ (5,0), es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(4) Die drei Studienhalbjahre des „Ausbildungsbegleitenden Studiums Elektrotechnik“ werden dabei wie ein Studienhalbjahr behandelt. Die Anzahl der Hochschulseester verringern sich dabei nicht.

§6 Zulassung zur Bachelorprüfung

(1) Die Zulassung zur Prüfung ist zu versagen, wenn die Unterlagen nicht vollständig sind oder die Kandidatin oder der Kandidat die Abschlussprüfung im gleichen Studiengang an einer Fachhochschule oder einer Gesamthochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder die Kandidatin oder der Kandidat nach Maßgabe des Landesrechts seinen Prüfungsanspruch durch Überschreiten der Fristen für die Meldung zu der jeweiligen Prüfung oder deren Ablegung verloren hat.

(2) Mit der ersten Anmeldung zu einer Bachelorprüfung treten folgende Prüfungsfristen in Kraft:

- Prüfungen des 4. bzw. 5. Semesters können erst dann abgelegt werden, wenn alle, bis auf höchstens 2 Prüfungen der ersten 2 bzw. 3 Semester erbracht sind.
- Innerhalb der auf die erste Anmeldung folgenden 10 Studienseester sind die Prüfungsleistungen des Bachelorstudiums bis auf die Thesis und das Kolloquium vollständig abzuschließen.

Die erste Anmeldung zu einer Bachelorprüfung muss spätestens im 3. Semester erfolgen.

Bei Überschreitung der beiden o. g. Fristen gilt die Bachelor-Prüfung als endgültig nicht bestanden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

(3) Die Anmeldung zur Bachelor-Thesis ist nur möglich, wenn das Berufspraktikum erfolgreich abgeleistet ist, mindestens die Prüfungen der Module der ersten beiden Studienjahre bestanden sind und alle dazugehörigen Prüfungsvorleistungen erbracht sind.

(4) Zulassungsvoraussetzung für das Kolloquium ist eine mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertete Bachelor-Thesis.

(5) Aufgrund der eingereichten Unterlagen entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Zulassung und teilt sie der Kandidatin oder dem Kandidaten in hochschulüblicher Form - im Fall einer Ablehnung schriftlich - mit.

§7 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis

(1) Die Bachelor-Thesis wird in der Regel in einer Einrichtung außerhalb der Fachhochschule durchgeführt.

(2) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis darf in der Regel drei Monate nicht überschreiten und wird von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf Vorschlag der Betreuerin oder des Betreuers bei der Ausgabe des Themas festgelegt. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Thesis sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann.

Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten aus Gründen, die sie oder er nicht zu vertreten hat, von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses um höchstens sechs Wochen verlängert werden. Ein Verlängerungsantrag ist rechtzeitig vor dem Abgabetermin der Bachelor-Thesis zu stellen.

Bei krankheitsbedingten Verlängerungsanträgen ist unverzüglich (innerhalb von drei Tagen) ein ärztliches Attest einzureichen. In allen anderen Fällen ist dem Antrag eine Stellungnahme der Betreuerin oder des Betreuers der Bachelor-Thesis beizufügen, der zu entnehmen ist, aus welchen Gründen das in der festgesetzten Bearbeitungszeit erreichte Ergebnis für eine Bewertung der Bachelor-Thesis nicht ausreichend ist.

§8 Annahme und Bewertung der Bachelor-Thesis

(1) Wird die Bachelor-Thesis verspätet abgegeben, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(2) Nach Absprache mit dem Betreuer kann die Bachelor-Thesis in deutscher oder englischer Sprache abgegeben werden.

(3) Die Bachelor-Thesis muss durch zwei Prüfer begutachtet und benotet werden, von denen in der Regel einer das Thema der Arbeit gestellt hat. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Legt eine Kandidatin oder ein Kandidat gegen die Note einer bestimmten Arbeit Widerspruch ein, entscheidet der Prüfungsausschuss über die weitere Verfahrensweise. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

§9 Wiederholung der Bachelor-Thesis

Die Bachelor-Thesis kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4.0) ist, nur einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Bachelor-Thesis innerhalb der ersten vier Wochen ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin oder der Kandidat bei der Anfertigung ihrer oder seiner ersten Bachelor-Thesis von der Möglichkeit nach §21 Abs. 5 der PVO keinen Gebrauch gemacht hat.

Eine Rückgabe des Themas der Bachelor-Thesis nach den ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit bei Wiederholung der Bachelor-Thesis wird als Nichtbearbeitung bewertet. Bei Nichtbearbeitung wird die Bachelor-Thesis mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

§10 Kolloquium

(1) Das Kolloquium dauert etwa 40 Minuten je Kandidatin oder Kandidat. Die anwesenden Prüferinnen oder Prüfer prüfen gleichberechtigt. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(2) Das Kolloquium soll zum nächstmöglichen Termin, spätestens drei Monate nach Abgabe der Bachelor-Thesis, stattfinden. Ein nicht bestanden Kolloquium muss zum nächsten Termin, der vom Prüfungsausschuss anberaumt ist, nachgeholt werden. Bei Überschreitung dieses Termins wird das Kolloquium als endgültig nicht bestanden gewertet. Termine für Kolloquien werden in der Regel zu jedem Prüfungstermin angesetzt.

§11 Zeugnis über die Bachelor-Prüfung

(1) Die Prüfung zum Bachelor of Engineering ist bestanden, wenn die geforderten Prüfungen sowie die Bachelor-Thesis und das Kolloquium jeweils mit mindestens "ausreichend" bewertet worden sind.

(2) Über die bestandene Bachelor-Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die Kandidatin oder der Kandidat unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, erhält. Es enthält den gewählten Studiengang, die Noten der einzelnen Prüfungsmodule, das Thema und die Note der Bachelor-Thesis, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote. Hat die Kandidatin oder der Kandidat durch geeignete Auswahl der Wahlmodule und/oder der Zusatzmodule eine Schwerpunktbildung betrieben, so kann der Studienschwerpunkt in das Zeugnis aufgenommen werden. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.

Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten können ferner das Ergebnis der Prüfungen in den Zusatzmodulen und die bis zum Abschluss der Bachelor-Prüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten können die während des Bachelor-Studiums erbrachten Prüfungsleistungen in einem Beiblatt zum Zeugnis aufgenommen werden.

Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten ist in einem Beiblatt zum Zeugnis der Mittelwert der Gesamtnoten der Bachelor-Prüfungen der letzten vier Prüfungstermine der Studienrichtung anzugeben. Die Rangzahl wird für den Studiengang berechnet.

(3) Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Bachelor-Prüfung nicht bestanden, ist ihr oder ihm auf Antrag von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine Bescheinigung auszustellen, die die bisher erbrachten Leistungen enthält und den Vermerk, dass die Bachelorprüfung, gegebenenfalls endgültig, nicht bestanden ist.

(4) Den Studierenden kann im Rahmen von Kooperationsprogrammen mit ausländischen Partnerhochschulen eine Doppel-Bachelor Urkunde ausgestellt werden. Die Urkunde bescheinigt den erfolgreichen Bachelor-Abschluss im Rahmen eines an der ausländischen Partnerhochschule abgeschlossenen Studienprogrammes. Die Bezeichnung und die Form der Doppel-Bachelor-Urkunde sowie die zu seiner Erlangung zu erbringenden Leistungen sind in einer Kooperationsvereinbarung mit der ausländischen Partnerhochschule festzulegen.

§12 Hochschulgrade

(1) Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung verleiht die Hochschule den Bachelor-Grad: „Bachelor of Engineering“.

(2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält die Kandidatin oder der Kandidat die Bachelor-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelor-Grades beurkundet. Die Bachelor-Urkunde wird von der Rektorin oder dem Rektor der Fachhochschule Kiel und der Dekanin oder dem Dekan des Fachbereiches unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule oder des Fachbereiches versehen.

NBl. MWV Schl.-H. 1/2008 vom 05. März 2008
Tag der Bekanntmachung: 15. April 2008

§13 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt erstmals für die Studierenden, die im Wintersemester 2005/2006 ein Studium im Studiengang Elektrotechnik am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel aufnehmen.

Fachhochschule Kiel
Fachbereich Informatik und Elektrotechnik

Kiel, den 3. Juli 2007

- Der Dekan -
Prof. Dr. Gerd Stock

Liste der geforderten Prüfungen des Bachelorstudiums

Modulnummer	Modul	Gewicht für Gesamtnote ECTS/(180-12)	EIK ¹ , Prüfungen ² im Zeitäquivalent von 1h=60 Min			Semester ³	Studien-volumen SWS
			E	I	K		
1	Physik						
	Physik	10	3	3	3	2	8
2	Mathematik						
	Mathematik1	15	3	3	3	2	12
	Mathematik2	5	2	2	2	3	4
3	Informatik						
	Informatik1	5	2	2	2	1	4
	Informatik2	5	2	2	2	2	4
	Programmieren	5	2	2	2	1	4
	Betriebssysteme	5		2		3	4
	Softwareengineering	5		2		3	4
	Datenbanken	5		2		4	4
	Programmieren in C++	5		2		4	4
4	Grundlagen der Elektrotechnik						
	Elektrotechnik1	5	2	2	2	1	4
	Elektrotechnik2	10	2	2	2	2	8
	Elektrotechnik3	7,5	2	2	2	3	6
5	Grundlagen des Studienganges						
	Werkstoffe, Bauelemente, Halbleiter	5	2	2	2	2	4
	Elektronik	5	2	-	2	3	4
	Digitaltechnik	5	2	2	2	3	4
	Regelungstechnik	5	2	-	2	4	4
	Microcomputertechnik	5	-	2	2	4	4
6	Energietechnik						
	Hochspannungstechnik1	5	2			4	4
	Grundlagen der Energietechnik	5	2			3	4
	Elektrische Maschinen	5	2			4	4
	Elektromagnet. Verträglichkeit	5	2			4	4
7	Nachrichtentechnik						
	Grundlagen der Nachrichtentechnik	5		2	2	3	4
	Einf. in die Digitale Signalverarbeitung	5			2	4	4
	Grdl. der Übertragungstechnik	5			2	4	4
9	Ergänzende Module						
	Grundlagen Projektmanagement	2,5	2	2	2	4	2
10	Wahlmodule						
	Zusatzmodule	5	2	2	2	3/4/5/6	4
	Zusatzmodule (nichttechnisch)	5	2	2	2	3/4/5/6	4
	Wahlmodul 1	5	2	2	2	4	4
	Wahlmodul 2	5	2	2	2	5	4
	Wahlmodul 3	5	2	2	2	5	4
	Wahlmodul 4	5	2	2	2	5	4
11	Projekte, Praktika, Thesis						
	Praktikum 12 Wochen	12				6	
	Bachelorthesis 12 Wochen	12				6	
	Prakt. Seminar	-				6	2
	Thesis Seminar	-				6	2
	Projekt	14		mündlich		5	8
	Kolloquium	2	1	1	1	6	

¹ Schwerpunkte: Energie, Informatik und Kommunikation

² Prüfungen werden alternativ oder in Kombination durch Klausur, Vorlage, schriftlicher Test, Hausarbeit, Referat, Projektarbeit oder mündliche Prüfung abgenommen. Der Regelfall ist die Klausur. Sofern die Prüfung nicht in Form der Klausur abgenommen wird, haben die anderen Prüfungsformen dem für das Fach angegebenen Stundenäquivalent zu entsprechen. Die Modulverantwortlichen spezifizieren anhand einer vom Konvent bestätigten Liste zu Beginn der Vorlesungszeit in den Lehrveranstaltungen für die Module Gegenstand, Art und Umfang der geforderten Leistung. Dabei wird mitgeteilt, ob die Prüfung durch eine Klausur, eine Vorlage, einen schriftlichen Test, eine Hausarbeit, ein Referat, eine Projektarbeit eine mündliche Prüfung oder eine Kombination der genannten Möglichkeiten zu erbringen ist. Dabei können für jedes Modul neben der Klausur höchstens 2 weitere Prüfungsarten zur Anwendung kommen.

³ Im Rahmen des „Ausbildungsbegleitenden Studiums Elektrotechnik“ werden die drei Studiensemester als 1. Fachsemester gerechnet.